

**Kurztitel**

Behinderteneinstellungsgesetz

**Kundmachungsorgan**

BGBI. Nr. 22/1970 zuletzt geändert durch BGBI. Nr. 314/1994

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

Art. 2 § 18

**Inkrafttretensdatum**

01.07.1994

**Außerkrafttretensdatum**

30.09.1999

**Abkürzung**

BEinstG

**Index**

68/01 Behinderteneinstellung

**Text****Eintreibung der Ausgleichstaxe**

**§ 18.** (1) Das Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen hat die rechtskräftig vorgeschriebene und fällige Ausgleichstaxe einzutreiben. Auf die Eintreibung finden die Bestimmungen des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes 1991 Anwendung.

(2) Eine mit Bescheid vorgeschriebene Ausgleichstaxe (zuzüglich der Zinsen gemäß § 9 Abs. 5) kann nur binnen zwei Jahren, gerechnet von dem Zeitpunkt an, in dem diese Vorschreibung keinem die Vollstreckbarkeit hemmenden Rechtszug mehr unterliegt, eingetrieben werden. Diese Frist beginnt durch jede auf Eintreibung gerichtete Maßnahme des Bundesamtes für Soziales und Behindertenwesen und durch die Gewährung von Zahlungserleichterungen jeder Art neu zu laufen.

(3) Die Eintreibung im Verwaltungsweg oder im gerichtlichen Verfahren (§ 3 des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes 1991) darf erst nach nachweisbarer Mahnung des Schuldners erfolgen. Der Verpflichtete hat die notwendigen, durch die jeweilige Mahnung und Exekutionsführung verursachten Barauslagen zu ersetzen. Diese Kosten sind zugleich mit der vorgeschriebenen Ausgleichstaxe einzutreiben und fließen dem Bund zu.

(4) In Konkurs- und Ausgleichsverfahren ist die Ausgleichstaxe den sonstigen öffentlichen Abgaben gleichzuhalten und nach den Vorschriften der Konkursordnung und der Ausgleichsordnung zu behandeln.

**Anmerkung**

BVG: Art. I, BGBl. Nr. 721/1988

**Schlagworte**

Konkursverfahren

**Zuletzt aktualisiert am**

09.10.2023

**Gesetzesnummer**

10008253

**Dokumentnummer**

NOR12109817

**alte Dokumentnummer**

N6199444027J